

AKTIVA

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
A. ANLAGEVERMOGEN		
I. <u>Sachanlagen</u>		
1. Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.133,88	3.812,25
	<u>2.133,88</u>	<u>3.812,25</u>
II. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Sonstige Ausleihungen	0,00	888.079,75
	<u>0,00</u>	<u>888.079,75</u>
IV. <u>Anteile an assoziierten Unternehmen</u>	27.818,59	0,00
	<u>27.818,59</u>	<u>0,00</u>
	<u>29.952,47</u>	<u>891.892,00</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Noch nicht abrechenbare Leistungen	527.595,18	1.046.090,52
2. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	0,00	44.032,38
	<u>527.595,18</u>	<u>1.090.122,90</u>
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.554.356,62	98.930,88
2. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	655.106,02	0,00
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände <i>davon Restlaufzeit > 1 Jahr: 8.471 Euro (2020: 0)</i>	972.088,60	1.374.218,21
	<u>4.181.551,24</u>	<u>1.473.149,09</u>
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens		
1. Sonstige Wertrechte	64.397,04	90.731,19
	<u>64.397,04</u>	<u>90.731,19</u>
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Banken</u>	7.234.248,73	673.302,86
	<u>12.007.792,19</u>	<u>3.327.306,04</u>
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	12.549,24	28.439,21
D. AKTIVE LATENTE STEUERN	20.000,00	0,00
	<u>20.000,00</u>	<u>0,00</u>
	<u><u>12.070.293,91</u></u>	<u><u>4.247.637,25</u></u>

PASSIVA

	<u>31.12.2021</u>	<u>31.12.2020</u>
A. EIGENKAPITAL		
I. <u>Stammkapital</u>	35.000,00	35.000,00
II. <u>Zusätzlich einbezahltes Kapital</u>	3.394.511,00	3.394.511,00
III. <u>Ausgleichsposten Währungsumrechnung</u>	-54.700,32	34.147,37
IV. <u>Thesaurierte Gewinne und Gewinnvortrag</u>	7.548.658,21	-948.635,46
<u>Anteil des Mutterunternehmens am Eigenkapital</u>	<u>10.923.468,89</u>	<u>2.515.022,91</u>
VI. <u>Nicht beherrschende Anteile</u>	0,00	10.252,07
	<u>10.923.468,89</u>	<u>2.525.274,98</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellung für latente Steuern	134.274,12	240.559,46
2. Sonstige Rückstellungen	531.317,50	0,00
	<u>665.591,62</u>	<u>240.559,46</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Erhaltene Anzahlungen	5.732,53	0,00
<i>davon Restlaufzeit < 1 Jahr: 5.732,53 Euro (2020: 0)</i>		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	315.088,65	42.073,66
<i>davon Restlaufzeit < 1 Jahr: 315.088,65 Euro (2020: 42.073,66)</i>		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.205,69	1.435.464,48
<i>davon Restlaufzeit < 1 Jahr: 30.205,69 Euro (2020: 1.435.464,48)</i>		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	130.206,52	4.264,67
<i>davon Restlaufzeit < 1 Jahr: 130.206,52 Euro (2020: 4.264,67)</i>		
	<u>481.233,40</u>	<u>1.481.802,82</u>
	<u><u>12.070.293,91</u></u>	<u><u>4.247.637,25</u></u>

DocuSign
 10520790394B45B...

KONZERNGEWINN - und - VERLUSTRECHNUNG

	<u>2021</u>	<u>2020</u>
1. <u>Umsatzerlöse</u>	13.242.786,28	106.793,42
2. <u>Bestandsveränderung</u>	1.323.372,72	561.091,37
3. <u>Sonstige betriebliche Erträge</u>		
a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	9.291,00
b. Übrige	10,45	30.717,64
	<u>10,45</u>	<u>40.008,64</u>
<u>BETRIEBSLEISTUNG</u>	14.566.169,45	707.893,43
4. <u>Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen</u>		
a. Materialaufwand	-1.646.846,63	0,00
b. Aufwand für bezogene Leistungen	-639.728,02	-775.346,22
	<u>-2.286.574,65</u>	<u>-775.346,22</u>
5. <u>Personalaufwand</u>		
a. Gehälter	-254.934,48	-181.565,23
b. Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen	-10.207,28	-19.287,57
c. Sonstige Sozialaufwendungen	-20.992,57	-10.874,94
	<u>-286.134,33</u>	<u>-211.727,74</u>
6. <u>Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen</u>		
a. Planmäßige Abschreibungen	-2.488,86	-3.266,03
7. <u>Sonstige betriebliche Aufwendungen</u>		
a. Sonstige Steuern	-65.190,03	-1.455,61
b. Übrige	-1.340.325,39	-815.591,09
	<u>-1.405.515,42</u>	<u>-817.046,70</u>
8. <u>BETRIEBSERGEBNIS</u>	10.585.456,19	-1.099.493,26
9. <u>Zinserträge</u>	2.349,56	27.739,09
10. <u>Kursgewinne</u>	39.756,92	803.855,92
11. <u>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</u>	-16.880,00	-1.016,79
12. <u>Kursverluste</u>	<u>-197.672,79</u>	<u>-441.468,26</u>
13. <u>FINANZERGEBNIS</u>	-172.446,31	389.109,96
14. <u>ERGEBNIS VOR STEUERN</u>	10.413.009,88	-710.383,30
15. <u>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</u>	<u>-1.613.199,21</u>	<u>-144.040,70</u>
16. <u>ERGEBNIS NACH STEUERN</u>	8.799.810,66	-854.424,00
17. <u>Nicht beherrschende Anteile am Ergebnis</u>	<u>0,00</u>	<u>-5.386,56</u>
18. <u>KONZERNANTEIL AM JAHRESÜBERSCHUSS / -FEHLBETRAG</u>	<u><u>8.799.810,66</u></u>	<u><u>-859.810,56</u></u>

DocuSigned by:



1C520790394B45B...

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

	2021	2020
+ Ergebnis vor Steuern	10.413.009,88	- 710.383,30
+/- Abschreibungen auf Vermögensgegenstände der Investitionstätigkeit	2.488,86	3.266,03
-/+ Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Vermögensgegenständen der Investitionstätigkeit	66.818,05	
-/+ Beteiligungserträge., Erträge aus Zinsen und Zinsaufwendungen	14.530,44	- 26.722,30
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	70.316,01	34.707,07
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 271.525,01	5.586.107,47
+/- Zunahme/Abnahme von Rückstellungen	531.317,50	- 720.684,11
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	3.011.565,06	- 1.146.521,45
= Nettogeldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit vor Steuern	13.838.520,79	3.019.769,41
- Zahlungen für Ertragssteuern	- 1.592.084,03	9.626,06
= Nettogeldfluss aus der betrieblichen Tätigkeit	12.246.436,75	3.029.395,47
- Auszahlungen für Anlagenzugang (ohne Finanzanlagen)	- 929,54	- 2.463,00
- Auszahlungen für gegebene Darlehen	- 2.502.345,44	-
- Auszahlung für Wertpapiere des Umlaufvermögens	- 18.275,23	- 14.560,34
- Zahlungsmittel abgegangener Tochterunternehmen	- 1.278.353,77	
+ Einzahlungen aus Zinsen- und Wertpapiererträgen	2.349,56	27.739,09
= Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit	- 3.797.554,42	10.715,75
- ausbezahlte Ausschüttungen	- 1.672.769,07	- 4.090.000,00
- Auszahlung für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	- 50.000,00	
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten		
- Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und Finanzkrediten		
- Auszahlungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 16.880,00	- 1.016,79
= Nettogeldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	- 1.739.649,07	- 4.091.016,79
= zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.709.233,27	- 1.050.905,57
+/- wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 148.287,40	- 256,96
+ Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Beginn der Periode	673.302,86	1.724.465,39
= Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	7.234.248,73	673.302,86

DocuSigned by:

 1C520790394B45B...

Beilage III

KONZERNEIGENKAPITALSPIEGEL

	Stammkapital	zusätzlich einbezahltes Kapital	Ausgleichsposten Währungsumrechnung	kumuliertes Ergebnis	den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital	nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand 1.1.2020	35.000,00	3.394.511,00		5.411.175,10	8.840.686,10	4.856,50	8.845.542,60
Jahresergebnis				- 859.810,56	- 859.810,56	5.386,56	- 854.424,00
Währungsumrechnung			34.147,37		34.147,37	9,01	34.156,38
Ausschüttung				- 5.500.000,00	- 5.500.000,00		- 5.500.000,00
Stand 31.12.2020	35.000,00	3.394.511,00	34.147,37	- 948.635,46	2.515.022,91	10.252,07	2.525.274,98
Jahresergebnis				8.799.810,67	8.799.810,67		8.799.810,67
Währungsumrechnung			- 88.847,68		- 88.847,68	-	- 88.847,68
Ausschüttung				- 262.769,07	- 262.769,07		- 262.769,07
Erwerb nicht beherrschende Anteile				- 39.747,93	- 39.747,93	10.252,07	- 50.000,00
Stand 31.12.2021	35.000,00	3.394.511,00	- 54.700,31	7.548.658,21	10.923.468,90	-	10.923.468,90

Beim Mutterunternehmen steht zum 31.12.2021 ein Bilanzgewinn in Höhe von 7,785.501,62 Euro zur Ausschüttung zur Verfügung. Es bestehen keine Ausschüttungsbeschränkungen.

DocuSigned by:

 10520790394B45B...

1. Allgemeine Grundsätze

Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 ist ein freiwilliger Konzernabschluss und wurde von der Geschäftsführung der Gesellschaft nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung aufgestellt. Der Konzernabschluss ist unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt worden. Bei der Erstellung des Konzernabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung ist von der Fortführung des Konzerns ausgegangen worden. Bei den Vermögenswerten und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung angewandt. Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem insbesondere nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste, die im Geschäftsjahr 2020/2021 oder in einem früheren Geschäftsjahr entstanden sind, wurden berücksichtigt. Der Konzernabschluss besteht aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzernanhang, der Konzernkapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

2. Konsolidierungskreis

Mutterunternehmen ist die AustriaEnergy International GmbH (vormals: A-Enviro Chile GmbH), Stubenring 18/10, 1010 Wien, FN 416838y.

Oberstes Mutterunternehmen ist die AustriaEnergy AE-Holding GmbH (vormals: A-Enviro GmbH), Stubenring 18/10, 1010 Wien, FN 329499h. Die AustriaEnergy AE-Holding GmbH ist nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss aufzustellen.

In den Konzernabschluss wurden neben dem Mutterunternehmen folgende Unternehmen einbezogen:

	Anteil 31.12.2021	Anteil 31.12.2020	Einbezug 31.12.2021	Einbezug 31.12.2020
Austrian Enviro Solar S.L., Madrid (ESP)	100%	100%	VK	VK
Austrian Finance-PV-Chile S.L., Madrid (ESP)	100%	100%	VK	VK
Austria PV-Chile S.L., Madrid (ESP)	100%		VK	
Austria-Wind-Chile S.L., Madrid (ESP)	100%		VK	
AustrianSolar Chile SpA, Santiago (CHL)	100%	100%	VK	VK
AustrianSolar Chile Siete SpA, Santiago (CHL)	100%	94%	VK	VK
La Serena Ocho SpA, Santiago (CHL)		100%		VK
AustrianSolar Chile Nueve SpA, Santiago (CHL)	100%	100%	VK	VK
ASOE Chile Diez SpA, Santiago (CHL)	24,5%	100%	EQ	VK
ASOE Chile Once SpA, Santiago (CHL)	24,5%	100%	EQ	VK
ASOE Chile Doce SpA, Santiago (CHL)	100%		VK	

VK: Vollkonsolidierung gemäß §§ 253ff UGB

EQ: Einbeziehung mit dem anteiligen Eigenkapital gemäß § 263 UGB.

Die Gesellschaften Austria PV-Chile S.L, Austria-Wind-Chile S.L. und ASOE Chile Doce SpA wurden im Geschäftsjahr 2021 gegründet. Die Gesellschaft La Serrena Ocho SpA wurde im Geschäftsjahr 2021 verkauft.

3. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro erstellt.

Bei auf fremde Währung lautenden monetären Vermögensgegenständen bzw Verbindlichkeiten wird der beizulegende (Zeit-)Wert bzw. Erfüllungsbetrag in Fremdwährung zum Stichtagskurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Sofern der mit dem Stichtagskurs umgerechnete beizulegende (Zeit-)Wert in Fremdwährung am Abschlussstichtag unter den mit dem historischen Kurs umgerechneten (ggf. fortgeführten) Anschaffungskosten liegt, wird der monetäre Vermögensgegenstand auf den niedrigeren Wert abgeschrieben. Sofern der mit dem Stichtagskurs umgerechnete Erfüllungsbetrag in Fremdwährung den mit dem historischen Kurs umgerechneten Erfüllungsbetrag in Fremdwährung übersteigt, wird bei monetären Verbindlichkeiten eine währungskursbedingte Werterhöhung angesetzt.

Alle Tochterunternehmen sowie assoziierten Unternehmen mit Sitz in Chile erstellen ihre Jahresabschlüsse in chilenischen Pesos (CLP). Die Umrechnung der Finanzinformationen in Euro erfolgt gemäß AFRAC 38 nach der Stichtagskursmethode.

Die Bilanzposten der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden zum Stichtagskurs zum 31. Dezember 2021 umgerechnet, die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden anhand des Durchschnittswertes der Kurse zum Monatsultimo umgerechnet. Alle Umrechnungsdifferenzen werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, sondern erfolgsneutral als eigener Posten im Eigenkapital erfasst.

Dabei kamen folgende Wechselkurse zur Anwendung:

	Stichtag 31.12.2021	Stichtag 31.12.2020	Geschäftsjahr 2021
1 Euro entspricht:	968,72 CLP	873,3 CLP	897,50 CLP

4. Kapitalkonsolidierung

Die erstmalige Erstellung der Konzernbilanz erfolgte zum 1.1.2020. Die Kapitalaufrechnung aus der Erstkonsolidierung erfolgte für alle Tochterunternehmen, die zum 1.1.2020 bereits Tochterunternehmen des Konzerns waren, rückwirkend. Da alle Konzernunternehmen vom Konzern selbst gegründet wurden, ergaben sich durch die rückwirkende Erstkonsolidierung keine Unterschiedsbeträge.

Für alle nach dem 1.1.2020 gegründeten Tochterunternehmen erfolgte die Kapitalaufrechnung zum Datum der jeweiligen Gründung, sodass sich kein Unterschiedsbetrag ergab.

Der Erwerb nicht beherrschender Anteile erfolgt gemäß AFRAC 33, Rz 138 als Kapitalvorgang. Im Jahr 2021 wurden der gesamte nicht beherrschende Anteil an der AustriaSolar Chile Siete SpA in Höhe von 6% um 50.000 Euro erworben. Verkäufer war die A-Technologie Transfer GmbH, Österreich, ein 100%iges Tochterunternehmen der

AustriaEnergy AE-Holding GmbH (vormals: A-Enviro GmbH) und somit ein verbundenes Unternehmen des Konzerns. Aus diesem Erwerb ergab sich ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 39.747,93 Euro, der erfolgsneutral (Verminderung) im Eigenkapital, das auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfällt, erfasst wurde.

5. Endkonsolidierung

Im Geschäftsjahr 2021 ist die Gesellschaft „La Serrena Ocho“ aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Da es sich um eine Projektgesellschaft gehandelt hat, wurde der Verkaufserlös in Höhe von 12,315.275,34 Euro unter den Umsatzerlösen erfasst. Das Reinvermögen der Gesellschaft betrug zum Verkaufszeitpunkt einschließlich aktivierter Projektkosten 1,206.718,68 Euro, zusätzlich sind anlässlich des Verkaufs Quellensteuern in Höhe von 1,568.657,64 Euro angefallen, sodass der Gewinn aus der Veräußerung 9,539.899,02 beträgt. Die bisher erfolgsneutral erfassten Währungsverluste in Höhe von 54.715,62 Euro wurden anlässlich der Veräußerung als Kursverlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, insgesamt betrug die Auswirkung der Endkonsolidierung auf das Ergebnis somit 9,485.183,40 Euro.

6. Einbezug mit dem anteiligen Eigenkapital

Die beiden assoziierten Unternehmen ASOE Chile Diez SpA und ASOE Chile Once SpA waren bis zum Dezember 2021 vollständig einbezogene Tochterunternehmen des Konzerns und wurden ursprünglich vom Konzern gegründet. Bei der Einbeziehung mit dem anteiligen Eigenkapital ergab sich daher kein Unterschiedsbetrag.

7. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Umsatzerlöse

Erlöse aus dem Verkauf von Projekten werden als Umsatzerlöse erfasst. In der Regel werden dabei die Anteile an der Projektgesellschaft verkauft. Das zum Zeitpunkt des Abgangs in der Projektgesellschaft bilanzierte Reinvermögen wird als Bestandsveränderung erfasst.

Sachanlagen

Der Wertansatz von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Im Rahmen der Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden keine Zinsen aktiviert.

Die Ermittlung der planmäßigen Abschreibungen erfolgt nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung folgender Nutzungsdauern:

Betriebs- und Geschäftsausstattung: 5-10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten. Im Geschäftsjahr wurden weder außerplanmäßigen Abschreibungen noch Zuschreibungen vorgenommen.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, wenn die Wertminderungen voraussichtlich von Dauer sind. Bei Wegfall der Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeschriebenen Anschaffungskosten.

Vorräte

Die noch nicht abrechenbaren Leistungen werden mit den Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Auf eine verlustfreie Bewertung wird Bedacht genommen. Für Verluste aus schwebenden Geschäften wird durch Rückstellungen vorgesorgt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert abzüglich Wertberichtigungen für erkennbare Einzelrisiken angesetzt. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Niederstwert angesetzt.

Steuerabgrenzungen

Bestehen zwischen den unternehmensrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen für Vermögensgegenständen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten Unterschiede, die sich in einem späteren Geschäftsjahr wieder umkehren, werden hierfür latente Steuern gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden - sofern gegenüber derselben Steuerbehörde bestehend - miteinander verrechnet.

Für Vorteile aus steuerlichen Verlustvorträgen werden keine latenten Steuern angesetzt.

Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht ermittelt.

Konzerngeldflussrechnung

Der Fonds Liquide Mittel stimmt mit dem Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Banken“ überein.

8. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände zum 31.12.2021 in Höhe von 8.471 Euro (31.12.2020: null) haben zur Gänze eine Restlaufzeit von 1-5 Jahren, die übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Rückstellung für latente Steuern

Die Rückstellung für latente Steuern betrifft die im Konzernabschluss aktivierten Projektkosten für in Entwicklung befindliche Projekte. Die Bewertung erfolgt mit dem Steuersatz in Chile in Höhe von 27%.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten haben zur Gänze eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

9. Erläuterungen zur Konzerngewinn- und –verlustrechnung

Umsatzerlöse

Von den Umsatzerlösen im Jahr 2021 betreffen 12,315.275,34 Euro den Verkauf des Projekts La Serrena Ocho SpA, 907.723,61 Euro betreffen eine bedingte Zahlung aus dem früheren Verkauf eines Projektes.

Die übrigen Umsatzerlöse im Jahr 2021 sowie die Umsatzerlöse im Jahr 2020 betreffen Dienstleistungen für zuvor verkaufte Projekte sowie Erlöse aus Untervermietungen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Vom Steueraufwand entfallen 1,568.657,64 (2020: null) auf Quellensteuern aus dem Verkauf von chilenischen Projektgesellschaften und 69.953,60 Euro (2020: 151.494,67 Euro) auf latente Steuern.

10. Erläuterungen zur Konzerngeldflussrechnung

Der Fonds der flüssigen Mittel stimmt mit dem Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Banken“ überein.

Die Projektgesellschaft La Serrena Ocho SpA, Santiago (CHL) wurde im Geschäftsjahr verkauft; da es sich um eine Projektgesellschaft handelt, ist der Verkaufserlös in Höhe von 12,315.275,34 Euro Teil des operativen Cashflows. Die abgegangenen Vermögenswerte und Schulden umfassen 1,6 Mio Euro Sachanlagen, 0,5 Mio Forderungen und 1,1 Mio Euro an Verbindlichkeiten.

Bei den Gesellschaften ASOE Chile Diez SpA, Santiago (CHL) und ASOE Chile Once SpA, Santiago (CHL) wurden einerseits Anteile um 8.151,42 Euro verkauft und andererseits durch Einlagen anderer Gesellschafter die Anteile des Konzerns im Geschäftsjahr soweit verwässert, dass keine Beherrschung mehr vorliegt. Die Zahlungsmittel der abgegangenen Gesellschaften betragen -1,209.780,49 Euro bei ASOE Chile Diez SpA und -76.724,70 Euro bei ASOE Chile Once SpA, sodass die Zahlungsmittel des Konzerns insgesamt um 1,278.353,77 Euro reduziert wurden. Die abgegangenen Vermögenswerte und Schulden für beide Gesellschaften umfassen 1,0 Mio Euro Anlagen in Bau, 0,5 Mio Euro Vorräte sowie 2,6 Mio Euro Verbindlichkeiten und 0,1 Mio Euro latente Steuerrückstellungen.

11. Organe des Konzerns

Geschäftsführer des Mutterunternehmens ist Helmut Kantner, geb. 20.02.1960.

Die Angabe der Organbezüge unterbleibt gemäß § 242 Abs 4 UGB.

12. Honorar des Konzernabschlussprüfers

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers beträgt 28.000 Euro.

13. Zahl der Arbeitnehmer

Der Konzern beschäftigte im Jahr 2021 im Durchschnitt 5 Angestellte (2020: 3).

14. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Stichtag 31.12.2021 sind keine Ereignisse eingetreten, die materielle – insb. negative – Auswirkungen auf den Fortbestand der Konzerngruppe hätten. Die geplanten erneuerbaren Energie-Projekte werden erfolgreich weiterentwickelt. Schwerpunkt liegt aktuell in der Weiterentwicklung des Wasserstoffprojektes HNH-Energy, welches sich ebenfalls plangemäß entwickelt. Weiters im Aufbau einer neuen Pipeline aus PV und Windprojekten mit ca. 2 GW und einer entsprechenden personellen Verstärkung der Gruppe.

DocuSigned by:

1C520790394B45B...

Santiago, am 19.12.2022

Helmut Kantner, Geschäftsführer

KONZERNANLAGENSPIEGEL

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibung					Buchwert 1.1.2020	Buchwert 31.12.2020	
	Stand 1.1.2020	Zugänge	Abgänge	Abgänge Konsolidierungs- kreis	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2020	Stand 1.1.2020	planmäßige Abschreibung	Abgänge	Währungs- differenzen			Stand 31.12.2020
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.538,02	2.463,00			- 599,96	17.401,06	- 10.629,00	- 3.266,03		306,22	- 13.588,81	4.909,02	3.812,25
Sachanlagen	15.538,02	2.463,00	-	-	- 599,96	17.401,06	- 10.629,00	- 3.266,03	-	306,22	- 13.588,81	4.909,02	3.812,25
Sonstige Ausleihungen	1.776.159,50		- 888.079,75			888.079,75						1.776.159,50	888.079,75
Finanzanlagen	1.776.159,50	-	- 888.079,75		-	888.079,75	-	-	-	-	-	1.776.159,50	888.079,75
Gesamtsumme	1.791.697,52	2.463,00	- 888.079,75	-	- 599,96	905.480,81	- 10.629,00	- 3.266,03	-	306,22	- 13.588,81	1.781.068,52	891.892,00

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					kumulierte Abschreibung					Buchwert 1.1.2021	Buchwert 31.12.2021	
	Stand 1.1.2021	Zugänge	Abgänge	Abgänge Konsolidierungs- kreis	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2021	Stand 1.1.2021	planmäßige Abschreibung	Abgänge	Währungs- differenzen			Stand 31.12.2021
Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.401,06	929,54	- 929,54		- 1.471,42	15.929,65	- 13.588,81	- 2.488,86	929,54	1.352,36	- 13.795,77	3.812,25	2.133,88
Sachanlagen	17.401,06	929,54	- 929,54	-	- 1.471,42	15.929,65	- 13.588,81	- 2.488,86	929,54	1.352,36	- 13.795,77	3.812,25	2.133,88
Sonstige Ausleihungen	888.079,75		- 888.079,75			-		-				888.079,75	
Anteile an assoziierten Unternehmen	-	27.818,59				27.818,59						-	27.818,59
Finanzanlagen	888.079,75	27.818,59	- 888.079,75	-	-	27.818,59	-	-	-	-	-	888.079,75	27.818,59
Gesamtsumme	905.480,81	28.748,13	- 889.009,29	-	- 1.471,42	43.748,24	- 13.588,81	- 2.488,86	929,54	1.352,36	- 13.795,77	891.892,00	29.952,47

DocuSign
by: 
10520790394B45B...

AUSTRIAENERGY INTERNATIONAL GmbH

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

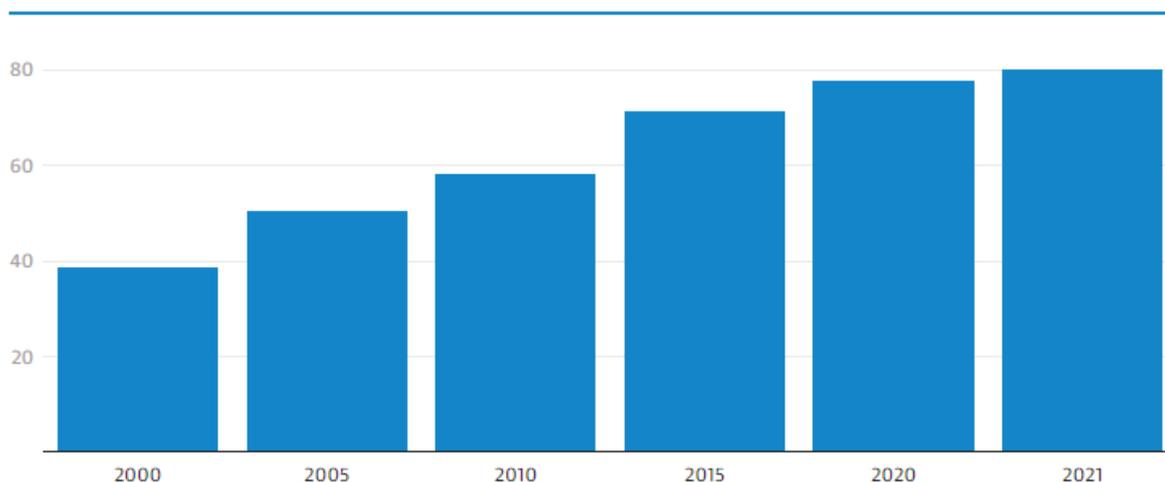
Entwicklung des Energieverbrauches sowie der Erzeugungsarten

Chile ist einer der am weitesten geöffneten Märkte, so das Zitat einer Aussage, veröffentlicht vom deutschen Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Die Bedingungen für die Energiewende im Andenstaat sind sehr gut. Im „Climatescope 2021“ von Bloomberg liegt das Land auf Platz 11. Ein Ranking in dem Bloomberg seit über 10 Jahren die Voraussetzungen für Investitionen in die Energiewende und die Möglichkeit Kapital hierfür anzuziehen evaluiert.

Trotz dieser Tatsache und der enormen Steigerung des Energiebedarfes (Verdoppelung in 20 Jahren) ist auf Grund der allgemeinen Klimasituation/Klimaerwärmung der Anteil erneuerbarer Energien an der Gesamtproduktion von fast 60% auf 48% gefallen. Bestand erneuerbare Energien vor 20 Jahren zu 100% aus Großwasserkraftwerken, so leiden diese durch eine seit über einem Jahrzehnt andauernden Trockenheit an enormen Wassermangel. Der gesamte seit einem Jahrzehnt stattgefundenen deutliche Zubau an erneuerbarer Energie, sogenannter „non conventional renewable energy – NCRE“, bestand aus Sonnen- und Windenergie, die jedoch den Entfall der aus Wasserkraft stammenden Energie nicht ausgleichen konnte. Wissenschaftler gehen davon aus, dass die Wasserkraftwerke nie wieder auf Ihre ursprüngliche Leistung kommen werden, weshalb seit ca. einem Jahrzehnt kein einziges neues Wasserkraftwerk entwickelt oder realisiert wurde. Erneuerbare Energien konzentrieren sich defacto ausschließlich auf Sonnen und Windenergienutzung.

Entwicklung der chilenischen Stromerzeugung (in GWh)



Quelle: Generadoras de Chile (Chilean Association of Power Generations) 2022



Gerade der chilenische Kupferbergbau, der für 55% der Gesamtexporte Chiles verantwortlich war und weltweit den größten Kupferproduzenten darstellt, benötigt viel grünen Strom um seine internationale Wettbewerbsfähigkeit zu steigern sowie den Anforderungen der Abnehmer nach CO₂ ärmeren Kupfer stärker nachkommen zu können.

In Chile erzeugter Strom nach Energieträgern (in Gigawattstunden)

Energieträger	2020	2021	Veränderung (in %)	Anteil an der Gesamtstromerzeugung (in %)
Fossile Energiequellen	41.626	44.264	6,3	55,2
Kohle	27.008	27.617	2,3	34,3
Gas	13.710	14.464	5,5	18,0
Erdöl	908	2.183	140,4	2,7
Erneuerbare Energiequellen*)	36.125	35.892	-0,6	44,8
Wasserkraft	20.637	16.016	-22,4	20,0
Solar	7.638	10.215	33,7	12,7
Wind	5.537	7.095	28,1	8,9
Insgesamt	77.751	80.156	3,1	100

*) darunter Wasserkraft, Solar, Wind sowie ein kleiner Anteil Biomasse (2,4 Prozent an der Gesamtstromerzeugung); weitere sind statistisch nicht gesondert ausgewiesen.

Quelle: Generadoras de Chile (Chilean Association of Power Generations) 2022 und Berechnungen von Germany Trade & Invest

Derzeit decken die erneuerbaren Energien noch weniger als die Hälfte des gesamten Strombedarfs in Chile, bis 2045 sollen die fossilen Energieträger hingegen vollständig durch erneuerbare Energie ersetzt werden.

Andererseits ist der Energiemarkt in Chile von einem schleppenden Netzausbau geprägt, so dass Erzeuger zunehmend Schwierigkeiten bekommen den generierten Strom ins Netz einzuspeisen. Aus heutiger Sicht ist mit einer wesentlichen Entspannung nicht vor 2028-2030 zu rechnen.

Entwicklung des Unternehmens:

Die AustriaEnergy International GmbH entwickelt Projekte zur Gewinnung erneuerbarer Energie in Chile, um die baureifen Projekte zu verkaufen. Angesichts der drohenden Probleme aufgrund des langsamen Netzausbaus wird dabei die Strategie einer möglichst gleichmäßigen geographischen Verteilung der Projekte verfolgt.

Das Jahr 2021 war in Teilen von der Finalisierung der in Entwicklung befindlichen Photovoltaik- und Wind-Projekte einerseits, wie der Verstärkung der Aktivitäten im Wasserstoffbereich, andererseits geprägt. Ersteres mit dem Ziel die Eigenkapitalsituation zeitnah weiter zu stärken und entsprechende Ausschüttungen an die Holding zu tätigen wie auch die Grundlage für weitere Expansion zu setzen. Zweiteres mit dem klaren Focus auf eine starke Positionierung im immer bedeutenderen Grün-Wasserstoffbereich zu erzielen. Bei all diesen Vorhaben gestaltete sich die Verstärkung der Belegschaft verglichen mit den Vorjahren als äußerst herausfordernd und gelang 2021 auch nicht in dem gewünschten Umfang.

Zu Beginn des Jahres prägten die abklingenden COVID Einschränkungen teilweise noch die Geschäftstätigkeit. So konnten notwendige Reisen nicht in der gewünschten Art und Umfang getätigt werden wie andererseits kam es bedauerlicherweise bei der Belegschaft immer wieder zu Einschränkungen/Ausfällen auf Grund direkter oder indirekter Erkrankung. Dies hat sich ab Mitte des Jahres deutlich gebessert und so konnte nach über 12 Monaten wieder eine erste Reise getätigt werden, um persönliche Gespräche mit Geschäftspartnern und Behörden wahrzunehmen.

Zwischenholdinggesellschaften Spanien:

AustriaEnergy Spain, S.L. (AES)

Diese Gesellschaft ist in unterschiedlichen Prozentsätzen Eigentümer aller chilenischen Gesellschaften, ausgenommen der Austriansolar Chile Siete SpA (ASC7). Diese Gesellschaften sind einerseits Projektgesellschaften wie in der Folge beschrieben und andererseits die AustriaEnergy Chile, S.L., die Chilenische Developmentgesellschaft, welche sämtlichen gruppeninternen Dienstleistungen für die einzelnen Projekte erbringt.

Austrian Wind-Chile, S.L. (AWES)

Diese Gesellschaft ist 100% Eigentümer der chilenischen Projektgesellschaft ASC7.

Austrian Finance PV-Chile, S.L. (AFPVES)

Diese Gesellschaft wurde zur Finanzierung der Bau- und Betriebsphase eines PV-Projektes gegründet jedoch zuletzt nicht genutzt. Wir behalten diese Gesellschaft da nicht ausgeschlossen werden kann, dass sie für diesen Zweck in den kommenden 24 Monaten benötigt wird.

Die einzelnen Projekte haben sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

Austria Solar Chile (ASC) 7:

Die Entwicklung des Windprojektes dauerte länger als erwartet und erforderte auch technische Anpassungen an die sich geänderten Spezifikationen der Windturbinenhersteller, so dass davon ausgegangen wird diese Entwicklung erst im Laufe des Jahres 2022 zum Abschluss zu bringen. Mit einem Verkauf des Projekts wird Ende 2022 oder Anfang 2023 gerechnet.

La Serena (LS) 8:

Die Entwicklung des Photovoltaik Projektes konnte im Laufe des Jahres gut abgeschlossen und das Projekt vor Jahresende erfolgreich veräußert werden.

AustriaEnergy Chile (AEC) 9:

Dieses Projekt befand sich im Geschäftsjahr noch im Stadium der Suche nach einem geeigneten Grundstück.

Austria Solar Oekowind (ASOE) 10 & Austria Solar Oekowind (ASOE) 11:

Diese beiden Projekte im Bereich Grün-Wasserstoff (H2-Produktion) wurden im Geschäftsjahr erfolgreich vorangetrieben. Die Sicherung aller erforderlichen Grundstücksflächen konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Ein MOU für die Abnahme des zu erzeugenden Grün-Wasserstoffes, umgewandelt in Grün-Ammoniak, konnte unterzeichnet werden und stellte einen wesentlichen Milestone für das H2 Energy Projekt dar. Darauf basierend wurden nach zahlreichen Gesprächen mit potenziellen internationalen Partnern/Investoren aus den verschiedensten Bereichen geführt und deren Angebote evaluiert. Basierend darauf hat die Gesellschaft ein Joint Venture mit einem dänischen Fond, Copenhagen Infrastructure Partner (CIP) abgeschlossen. CIP hat einen dedizierten Power to X (PtX) Fond mit einem geplanten Volumen von 3,3 Mrd. Euro aufgelegt, die zur ausschließlichen Finanzierung von derartigen Projekten dienen wird. CIP plant, sich neben Chile auch in Australien, Portugal und Spanien an derartigen Projekten zu beteiligen, möchte im PtX also so wie im Windbereich ein wesentlicher Player werden. Basierend auf diesem JV wird das Projekt gemeinsam entwickelt und CIP hat bei Erreichen der „Final Investment Decision – FID“, die Option die Anteile der

AustriaEnergy wie auch der Oekowind, zu definierten Konditionen zu erwerben und damit das Projekt zu errichten und zu betreiben.

Austria Solar Oekowind (ASOE) 12:

Dieses Projekt befand sich im Geschäftsjahr noch im Stadium der Suche nach einem geeigneten Grundstück.

Zweigniederlassungen

Beim Mutterunternehmen und den Tochterunternehmen bestehen keine Zweigniederlassungen.

Prognosebericht:

Fokus der Geschäftstätigkeit im Jahr 2022 wird auf dem Windpark-Projekt ASC 7 einerseits und auf den beiden Joint Ventures ASOE 10 und 11 andererseits liegen.

Das Windparkprojekt soll 2022 weitgehend abgeschlossen und somit verkaufsbereit sein. Mit einem Verkauf wird Ende 2022 oder Anfang 2023 gerechnet.

Für die beiden HNH-Joint Ventures ist geplant, das Projektteam durch Integration von kompetenten erfahrenen nationalen wie auch internationalen Mitarbeitern/Konsulenten in den kritischen Bereichen zu verstärken, sowohl in der chilenischen Zentrale in Santiago wie auch durch ein Büro mit einem Team vor Ort in Magallanes. Im Geschäftsjahr 2022 sollen Planung und Genehmigungsverfahren weiter vorangetrieben werden, mit einer Baureife wird nicht vor 2025 gerechnet.

Hinsichtlich zukünftiger Projekte wird betreffend des schleppenden Netzausbaus versucht, durch eine noch kleinmaschigere und sorgfältigere Analyse des Netzes die Auswahl wenig-/ungeeignete Standorte zu vermeiden. Diesbezüglich ist geplant, einen Netzspezialisten in unser Team integrieren.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage:

Vermögenslage:

Das operative Vermögen des Konzerns wird im Wesentlichen durch die im Vorratsvermögen aktivierten Projektkosten gebildet. Diese betragen zum 31.12.2020 1.046.090, - Euro bzw. 25% der Bilanzsumme. Diese Projektkosten zum 31.12.2020 bezogen sich auf die Projekte La Serena 8 und ASC 7 mit einer potenziellen Jahresstromproduktion von insgesamt 802.687 GWh.

Im Geschäftsjahr 2021 kam es trotz Weiterentwicklung der Projekte zu einer Reduktion des Vorratsvermögens: Einerseits wurde das Projekt La Serena 8 erfolgreich veräußert, andererseits wurden die beiden HNH-Projekte ASOE 10 und ASOE 11 in Joint Ventures eingebracht und nunmehr nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Da nur ein kleiner Teil des Verkaufserlöses des Projekts La Serena 8 an die Eigentümergesellschaft ausgeschüttet wurde, hat sich die Bilanzsumme zum 31.12.2021 im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Zum 31.12.2021 betragen die Vorräte 527.595 Euro bzw. 4% der Bilanzsumme. Entsprechend hat sich auch die potenzielle Jahresstromproduktion der aktuellen Projekte auf 386.492 GWh reduziert.

Finanzlage:

Die Gesellschaft weist zum Bilanzstichtag keine langfristigen Schulden auf. Durch den Verkauf des Projekts La Serena 8 konnten die liquiden Mittel im Konzern erheblich gesteigert werden. Betrug die Nettoverschuldung (Verbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel) zum 31.12.2020 noch 808.500 Euro, ergab sich zum 31.12.2021 ein Überschuss der liquiden Mittel über die Verbindlichkeiten in Höhe von 6.753.015 Euro.

Die Finanzierung der Weiterentwicklung der aktuellen Projekte ist damit jedenfalls für das kommende Geschäftsjahr 2022 und den Beginn des Jahres 2023 gesichert. Das mittelfristig starke geplante Wachstum in den Jahren 2023 und folgende – bedingt durch die beiden Großprojekte der Joint Ventures ASOE 10 und ASOE 11 – soll einerseits durch den Verkauf des Projekts ASC 7 und andererseits durch die Aufnahme von langfristigem Fremdkapital (Green Bond) erfolgen.

Auch die Eigenkapitalausstattung des Konzerns konnte durch den Verkauf von La Serena 8 erheblich verbessert werden, die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 59% zum 31.12.2020 auf 90% zum 31.12.2021.

Ertragslage:

Nach UGB werden die Umsatzerlöse im Projektgeschäft nicht zeitanteilig über die Projektlaufzeit, sondern zu 100% bei Projektfertigstellung erfasst. Aus diesem Grund ist ein Jahresvergleich der Umsatzerlöse für die AustriaEnergy International nicht sinnvoll. Die Ertragslage des Konzerns ist daher durch die Fertigstellung bzw. den Verkauf einzelner Projekte geprägt, im Geschäftsjahr 2021 konnte durch den Verkauf des Projekts La Serena 8 ein Gewinn von 9,485.183,40 Euro erfasst werden. Da nicht alle laufenden Kosten den Projekten zugerechnet werden können, ergibt sich in der Ergebnisrechnung in den Jahren der Projektentwicklung ein laufender Verlust, während im Jahr des Verkaufs ein entsprechend höherer Gewinn ausgewiesen wird.

In den kommenden Jahren wird sich die Ertragslage, die in der Konzerngewinn- und –verlustrechnung gezeigt wird, erheblich verändern: Da bei den beiden HNH-Joint Ventures die Leistungen des Konzerns an die Joint Ventures laufend verrechnet werden, können für diese beiden Projekte stabile Umsatzerlöse im Zeitablauf gezeigt werden. Die laufende Verrechnung erfolgt zu Selbstkosten des Konzerns, ein Gewinn wird auch für die beiden Projekte erst bei Baureife bzw. Verkauf der verbliebenen Anteile erfasst.

Der Verwaltungsaufwand des Konzerns wird insbesondere durch die Personalkosten geprägt. Diese sind im Geschäftsjahr 2021 gegenüber dem Vorjahr um 35% gestiegen. Dieser Anstieg ist in erster Linie auf den Personalaufbau zur Abwicklung der beiden HNH-Projekte in den Joint-Ventures zurückzuführen.

Risikobericht:*Projektrisiko:*

Die Geschäftstätigkeit der AustriaEnergy International GmbH besteht in der Entwicklung und dem Verkauf von Projekten. Der Projektabschluss im geplanten Zeit- und Kostenbudget ist die zentrale Herausforderung dieses Geschäftsmodells, wobei die zu erwartenden Risiken bei der Projektplanung in angemessenem Umfang berücksichtigt werden. Unerwartete, erhebliche Verzögerungen oder Mehrkosten würden sowohl die Ertragssituation als auch die Liquidität des Konzerns beeinträchtigen. Das Projektrisiko ist insbesondere durch das Risiko von ungeplanten Kostensteigerungen, durch das Risiko unerwarteter technischer Hürden und durch das Risiko von Verzögerungen aufgrund von rechtlichen Verfahren begründet.

Langsamer Netzausbau:

Durch den verzögerten Ausbau des chilenischen Stromnetzes besteht das Risiko, dass für ein baureifes Projekt nicht der gewünschte Verkaufserlös erzielt werden kann, weil aufgrund des Projektstandorts einerseits und dem Standort potenzieller Großabnehmer andererseits das Risiko von Verlusten aufgrund der Netzüberlastung zu groß ist. Wie beschrieben, versucht das Unternehmen diesem Risiko durch eine sorgfältige Netzanalyse einerseits und durch geographische Verteilung der Projekte andererseits zu begegnen.

Personalrisiko:

AustriaEnergy International ist bei seiner Wachstumsstrategie auf die Rekrutierung qualifizierter Mitarbeiter angewiesen. Der Mangel an kompetenten Mitarbeitern kann die Entwicklung einzelner Projekte und das Wachstum des Unternehmens insgesamt gefährden.

Strompreisrisiko:

Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien in Chile bis zu einem geplanten Anteil von 100% im Jahr 2045 droht bei Beibehaltung des Merit-Order-Systems ein Verfall der Strompreise, durch den die Rentabilität ebendieses Ausbaus gefährdet wäre. Von dieser Entwicklung wären auch zukünftige Projekte der AustriaEnergy International betroffen.

Es gibt Überlegungen und es werden Szenarien erarbeitet, welche alternativen Preisungsmodelle sowohl für Erzeuger als auch Verbraucher sinnvoll sein können. Das Management beobachtet diese Entwicklungen genau und wird die langfristige Unternehmensstrategie gegebenenfalls anpassen.

Mittelfristig wird der Strompreis weiterhin durch die Kosten der fossilen Energieträger bestimmt werden und daher wird für die aktuellen Projekte das Risiko als gering angesehen.

Währungsrisiko:

Bei der operativen Projektentwicklung besteht ein Währungsrisiko, weil die Kosten teilweise in CLP anfallen, die Erlöse aber aufgrund der Strommarkts für Großabnehmer in Chile hingegen in USD anfallen. Ein gegenüber den USD steigender CLP führt somit zu einer Verringerung der Projektrentabilität.

Als Unternehmen mit Sitz in Österreich bilanziert AustriaEnergy International GmbH in Euro und ist bis jetzt in Euro finanziert (Intercompany Finanzierung). Da die Projekterlöse in USD anfallen, besteht somit für das Unternehmen das Risiko eines gegenüber dem Euro fallenden USD, weil damit die Rentabilität des in Euro vorhandenen Kapitals beeinträchtigt wäre.

Aufgrund der geplanten Expansion des Unternehmens wird diesem Risiko in Zukunft eine höhere Aufmerksamkeit gewidmet werden, insbesondere bei einer verstärkten Fremdfinanzierung.

Delkredere-Risiko:

Aufgrund des Projektgeschäfts gibt es im Konzern nur sehr wenige Verkaufsgeschäfte, die aber jeweils einen sehr hohen Verkaufserlös erzielen. Sofern der Verkaufspreis nicht zur Gänze vor oder bei Übertragung des Projekts bezahlt wird, werden jedenfalls Sicherheiten wie zum Beispiel Bankgarantien/Parten Company Garantien, eingeholt.

DocuSigned by:

1C520790394B45B...

Santiago, am 19.12.2022

Helmut Kantner, Geschäftsführer

3. BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der AustriaEnergy International GmbH, Wien, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Darstellung der Komponenten des Eigenkapitals und ihrer Entwicklung und der Konzerngeldflussrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum des Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Unsere Verantwortlichkeit und Haftung ist analog zu § 275 Abs. 2 UGB (Haftungsregelungen bei der Abschlussprüfung einer kleinen oder mittelgroßen Ge-

sellschaft) gegenüber der Gesellschaft und auch gegenüber Dritten mit insgesamt 2 Millionen Euro begrenzt.

VERANTWORTLICHKEITEN DES GESETZLICHEN VERTRETERS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der gesetzliche Vertreter beabsichtigt, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSS-PRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERN-ABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt.

Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ▶ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▶ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- ▶ Wir beurteilen die Angemessenheit der vom gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der vom gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ▶ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes, der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ▶ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- ▶ Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Konzernlagebericht nicht festgestellt.

Wien, am 21. Dezember 2022

BDO Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und


Mag. Wolfgang Mader
Wirtschaftsprüfer




Mag. Franz-Stefan Stockbauer, MSc
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.